

Forderungen

Klasse 7-10

Zurück ins Leben

Arbeitsblatt

James, Mitarbeiter eines Projektes in Uganda erzählt: Michael war sechs Jahre alt, als er von Rebellen entführt wurde. Die Rebellen zwangen ihn, gegen die Truppen der Regierung zu kämpfen. Sein Leben bei den Rebellen bestand aus Schlägen, Drill und Gewalt. Jeden Tag hatte er den Tod vor Augen. Eines Tages hielt er es nicht mehr aus und nutzte eine Gelegenheit zur Flucht. Er rannte um sein Leben und kam schließlich hier in die Stadt, wo er von der Polizei aufgegriffen wurde. Die brachte ihn zu uns in das Projekt für ehemalige Kindersoldaten. Hier kann er zur Schule gehen und über seine Erlebnisse sprechen. Vor allem aber ist er in Sicherheit. "Schön wäre es, wenn wir viel mehr Kinder in solchen Projekten aufnehmen und ihnen ein neues Leben schenken könnten", sagt James. "Leider gibt es viel zu wenig davon."

Deshalb fordern wir, dass

Zuflucht in Deutschland?

Maria, Mitarbeiterin in einer deutschen Asylunterkunft erzählt: Jason kam aus dem Kongo und musste dort als Kindersoldat für die Rebellen kämpfen. Er wurde so sehr misshandelt und zu Dingen gezwungen, die er normalerweise nie getan hätte, dass er eines Tages einfach wegelaufen ist. Verwandte schickten ihn nach Deutschland. Er kam hierher, um einen Asyl-Antrag zu stellen, damit er in Deutschland leben kann. Jason sagte beim ersten Gespräch mit den deutschen Ämtern nicht, dass er Kindersoldat war, denn er fürchtete, sonst nicht in Deutschland bleiben zu dürfen. Einige Wochen später wollte man ihn in den Kongo zurückschicken, weil man ihm nicht glaubte, dass er dort in Lebensgefahr ist. Jason bekam furchtbare Angst, denn zuhause würde er wieder gezwungen werden zu kämpfen. Trotzdem wurde er zurückgeschickt. Was aus ihm geworden ist, wissen wir nicht. Hätte Jason beim ersten Gespräch erzählt, dass er im Kongo Kindersoldat war, hätte er in Deutschland Asyl bekommen. Doch das hatte ihm keiner gesagt.

Deshalb fordern wir, dass

Reiche Rebellenführer

Louis war Kindersoldat in Sierra Leone. Der Anführer seiner Rebellengruppe war ein grausamer Mann. Die Kindersoldaten mussten für ihn Land erobern, das reich an Bodenschätzen wie Diamanten ist. Viele starben dabei, während sich der Rebellenführer an den Diamanten bereicherte. Während die Kinder als Soldaten missbraucht wurden und Hunger litten, reiste der Rebellenführer häufig in andere afrikanische Länder, wo er sein Geld deponierte und Waffen kaufte. Immer wenn die Polizei ihn verhaften wollte, flüchtete er in eines der Nachbarländer. Als eines Tages alle Länder ihm verboten, in ihr Land einzureisen und seine Sparkonten sperrten, musste er in Sierra Leone bleiben und konnte verhaftet werden.

Deshalb fordern wir, dass

Forderungen - Seite 2**Klasse 7-10****Arbeitsblatt**

An Kindersoldaten denken

George lebt in Liberia. Er war während des grausamen Bürgerkrieges Kindersoldat bei den Rebellen. Jetzt ist der Krieg in Liberia zwar vorbei. Aber George weiß, dass in anderen Ländern immer noch Kinder als Soldaten missbraucht werden. Er hat immer das Gefühl, dass das keinen interessiert. "Einen Welttag für Kindersoldaten bräuchten wir", denkt er. "Wie gegen Aids." Sein bester Freund hat Aids. Und er setzt sich dafür ein, dass alle erfahren, wie man sich davor schützen kann. Am Weltaidstag gehen jedes Jahr viele Menschen auf die Straße, um zu demonstrieren. In allen Zeitungen, im Radio und im Fernsehen wird darüber berichtet. Wenn es so einen Tag auch für Kindersoldaten gäbe, der in allen Ländern der Welt darauf aufmerksam macht, würden viel mehr Menschen erfahren, wie dramatisch die Situation der Kindersoldaten ist und was man dagegen tun kann.

Deshalb fordern wir, dass

Gewehre in Kinderhände?

Mahat ist sechs. Er wurde zusammen mit seinem Bruder von den Tamil Tigers, einer Rebellengruppe in Sri Lanka entführt. Sie kämpften gegen die Regierung. Mahat ist sehr klein für sein Alter. Trotzdem wurde er gezwungen, eine Waffe zu tragen. Sie war schwer, und es dauert einige Zeit, bis er sie bedienen konnte. Die Waffe war ein deutsches Maschinengewehr. Das wusste er von seinem Bruder. Solche Kleinwaffen ermöglichen es erst, dass Kinder wie Mahat als Soldaten benutzt werden können. Sein Bruder erzählte ihm, dass weltweit Unternehmen und Privatpersonen mit verbotenen Kleinwaffenschmuggel viel Geld verdienen. Trotzdem wird der Handel von Waffen nicht genügend kontrolliert.

Deshalb fordern wir, dass
